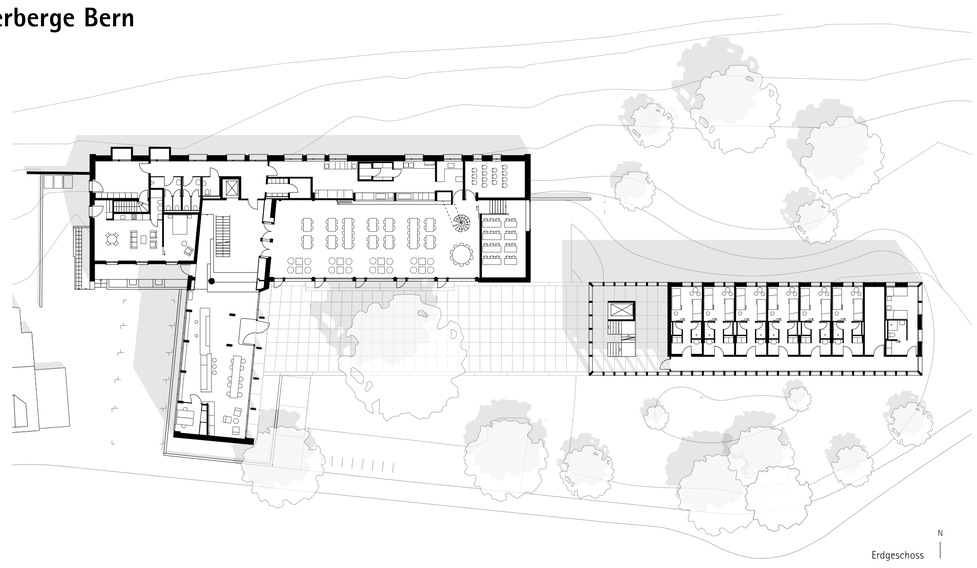
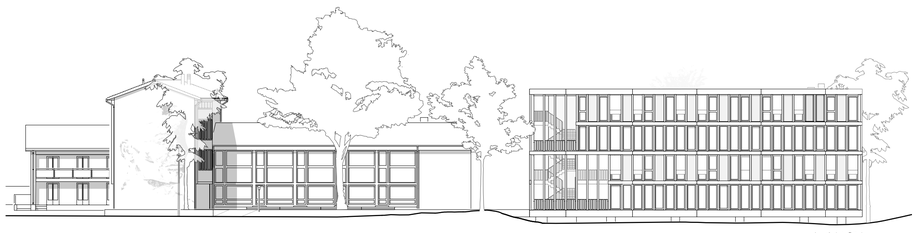
Um- und Neubau Jugendherberge Bern

Weihergasse 4, 3005 Bern

Auftraggeber	Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus (SSST) 8042 Zürich ZH
Wettbewerb	1. Rang, 2013
Projekt	2013 – 2016
Ausführung	2016 – 2018
Gesamtbausumme	CHF 11,75 Mio.
GF (SIA 416)	2750 m²
GV (SIA 416)	8750 m³
Architekt	Aebi & Vincent Architekten SIA AG, Bern
Bauökonom	Abplanalp Affolter Partner
Bauingenieur	WAM Planer und Ingenieure AG
Elektroingenieur	Ingenieurbüro Hanimann
HLKKS	Zurfluh Lottenbach GmbH
Bauphysik	HSR Ingenieure AG
Gastroplaner	Culinex AG
Brandschutz	Amstein + Walthert Bern AG
Lichtplaner	Vogt & Partner
Kälteplaner	F. Zaugg AG, Thun
Landschaftsarchitekt	Hager Partner AG
Sanitär Ingenieur	Thomas Duss
Verkehrsplaner	Kontextplan AG
Geologe	Geotechnisches Institut
Vermessungsgeometer	Bichsel Bigler Partner AG
Schadstoffuntersuchung	Bau- und Umweltchemie AG, Bern
Fotos	Adrian Scheidegger



Erdgeschoss

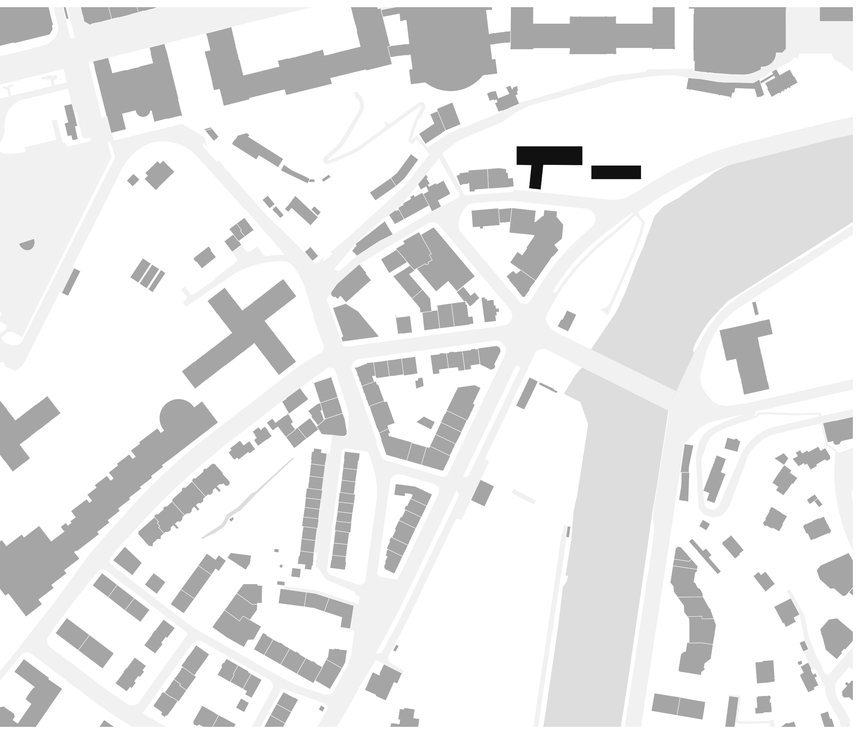


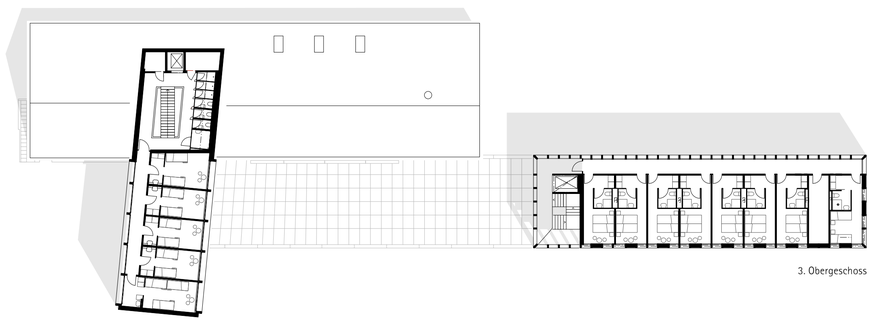
Ansicht Süd

Die Jugendherberge Bern liegt am ehemaligen Verlauf des hier in die Aare mündenden Stadtbachs. Das 1955/56 fertiggestellte Ensemble von Peter Indermühle bildet zusammen mit dem Oktogon den Eingang zum Quartier. Ein zweigeschossiger, dem an der östlichen Seiten des Speisesaals angegliederter Gebäudeteil wurde durch ein freistehendes, dem schlanken Volumen des Haupttraktes entsprechendes Gebäude ersetzt. Zusammen mit der winkelförmigen historischen Baugruppe entsteht ein sich zum Quartiereingang und zur Aare öffnender Raum. Der durch die beeindruckende Platane geprägte Aussenbereich wurde mit einem Plateau ergänzt, das vom Haupteingang zum Neubau führt. Der Neubau steht, erhoben vom Boden, in einem vom Wasserstand der Aare abhängigen Feuchtgebiet. Die Bauten von Peter Indermühle wurden mit grossem Respekt an die neuen Anforderungen angepasst. Der Eingangsbereich mit Bar wurde wieder auf die einstige Höhe abgesenkt. Dadurch wird, im Sinne der ursprünglich offenen Halle, angemessen Raum geschaffen. Die 20 Zimmer mit insgesamt 90 Betten sind auf der bestehenden Struktur neu organisiert. Der Neubau ist analog zum bestehenden Zimmertrakt als viergeschossiger Einbünder mit kopfseitig offener Erschliessung ausgeführt und fasst 30 Zimmer mit insgesamt 90 Betten. Das statische Konzept des Altbaus orientiert sich an der bestehenden Struktur. Im Kern des Gebäudes, in der Schnittfläche von Haupt- und Esstrakt, wurden die gesamte Erschliessung sowie die Sanitärzellen komplett neu erstellt. Der konstruktiv auf ein Minimum reduzierte Neubau steht auf zwölf Pfählen, welche die Lasten des Gebäudes auf tragfähigen Baugrund abtragen. Die Zimmertrennwände sind aus vorfabrizierten Betonscheiben, die als Lastabtragung der Ortbetondecken dienen. Die vorgehängte Fassade ist komplett aus vorfabriziertem Weissbeton und übernimmt die Thematik der gerahmten Fenster und der strukturierten Fassade des Essraumes im Altbau. Im Altbau wurde die alte Gebäudehülle durch wärmetechnische Massnahmen, wie neue Dämmungen und Verglasungen, gesamtheitlich saniert.

Querschnitt

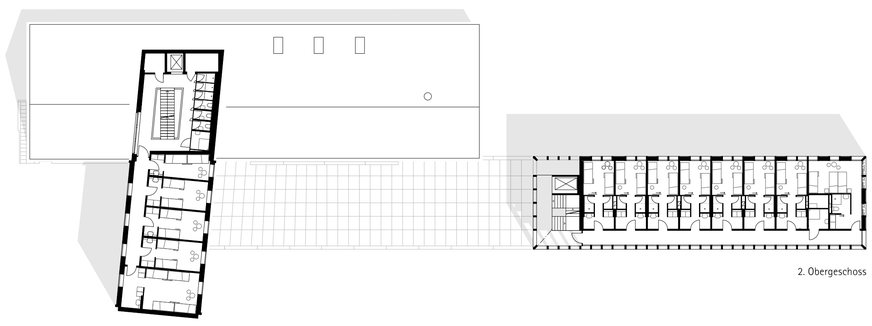
0 3 15





3. Obergeschoss

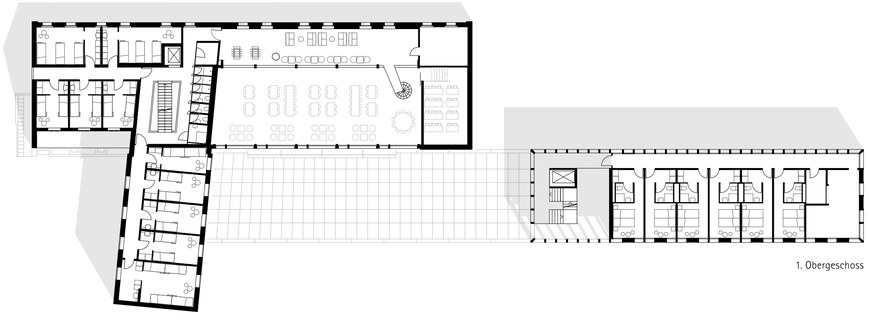
Längsschnitt



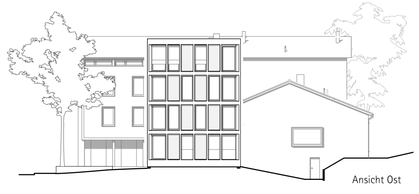
2. Obergeschoss

Ansicht Nord

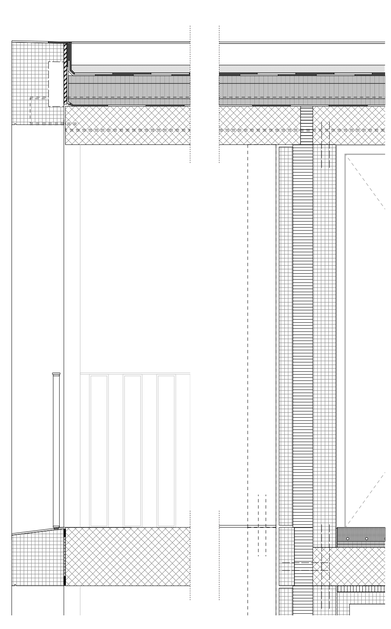
Ansicht West



1. Obergeschoss



Ansicht Ost



Dachaufbau

60 mm	Rundkies
5 mm	Schutzbahn
2x10 mm	Wasserabdichtung
80 mm var.	Polystirol EPS Graphit Gefällsplatte
140 mm	Polyurethan alukaschiert
-	Dampfsperre
250 mm	Sichtbetondecke

Wandaufbau – horizontales Fassadenelement

-	Vorgefertigtes Sichtbetonelement
120 mm	Dämmeinlage XPS
-	Fugenband Kompriband
-	Fassadenbahn diffusionsoffen und wasserdicht
90 mm	Dämmeinlage XPS

Bodenaufbau – Decke über EG bis 3.OG Zimmer

90 mm	Unterlagsboden Anhydrit geschliffen inkl. Bodenheizung
20 mm	Trittschalldämmung
20 mm	Wärmedämmung
250 mm	Sichtbetondecke

Detailschnitt Dach- / Wandanschluss Neubau 1:20

0 0.2 1